

waren für mich nie Stilleben, sondern eher Porträts.“

### Offener Malprozess

Und auch die Porträts, wie etwa von James Brown, Joe Cocker oder Wes Montgomery, die sie subjektiv auswählt und in der ihr eigenen expressiv-realistischen, farbstarken Manier festhält, sollen - stets mehr als die bloßen Abbilder sein - in die Tiefe gehen. Losgelöst von der Vorstellung, wie das fertige Bild auszusehen habe, versucht sich die Künstlerin während des Malaktes zurückzunehmen und der Bewegung des Malens nachzugehen. Die Prozesshaftigkeit ihrer Malerei unterstreichend, die zu einer Aktion wird, deren Endresultat zu Arbeitsbeginn noch relativ offen ist, verläuft Malerei bei Jeannette Frei nicht auf vorgegebenen Pfaden, sondern gerät vielmehr zu einem fortlaufenden Dialog zwischen der Künstlerin und dem allmählich entstehenden Bild, zu dem sich im späteren Verlauf auch der Betrachter gesellt. Dabei stellen Malerei und die im Gegensatz zum gemalten Bild flüchtige Musik für Jeannette Frei durchaus verwandte Prozesse dar - auch wenn sich das Malen in der Einsamkeit des Ateliers vollzieht und das Spielen von Musik für die Malerin dagegen ungleich intensiver scheint. Hat sich die Künstlerin früher in die Stille ihres Ateliers geflüchtet, so hat sich seither vieles verändert, wie sie sagt: „Und wenn sie, eine Musik, mich in ihren Sog nimmt und in andere Welten, meine Stimmungen vereinnahmt, mich ganz und gar lebendig werden lässt, denke ich nachher etwas neidisch: ‚Was können schon Bilder dagegen? Einen Haufen Platz brauchen sie.‘ (...) Sicher ist, ich werde im nächsten Leben, an das ich nicht glaube, eine neue Begabung und das Instrument besitzen, um Musik zu machen. Die Bilder für diese Ausstellung folgen weder einer Richtung noch einem Konzept, sie entstehen spontan - ich könnte sagen - nach der Musik in meinem Leben.“

*Ariane Grabher*

## galerie**feurstein**

RAUM AKTUELLER KUNST

### BEN HÜBSCH

dazwischen ist mittendrin

Noch bis 17. April 2010

### CLAUDIA DESGRANGES (Köln)

### SUSANNE JUNG (Berlin)

29. April - 29. Mai 2010

## SCHAULAGER

### MANFRED EGENDER

ASPEKTE 90

April 2010

### SCHWARZ SEHEN

KÜNSTLER DER GALERIE

Mai 2010

**Galerie:** Johannitergasse 6 A - 6800 Feldkirch T: 05522-21034  
M: 0650-5101753 kontakt@galeriefeurstein.at galeriefeurstein.at  
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do, Fr: 13 - 17.00 Uhr / Sa: 11 - 15.00 Uhr  
**Schaulager** der Galerie: Kreuzgasse 15 A - 6800 Feldkirch  
Schaufenster-Einblick / Führung auch gerne nach Vereinbarung